unicef
für jedes Kind

GESCHÄFTSBERICHT 2018

DEUTSCHES KOMITEE FÜR UNICEF E.V.

von Anfang an

© UNICEF/UN0188873/Njiokiktjien VII Photo

für jedes Kind

© UNICEF/UN115543/Ohanesian

an jedem Ort

© UNICEF/UN068179/Noorani

gemeinsam

© UNICEF/UN063087/Abdulhaleem

wo wir gebraucht werden

© UNICEF/UN052881/Noorani

rund um die Uhr

© UNICEF/UN0147592/Aze

Eine gute Kindheit für jedes Kind

	Inhalt	Seite
weltweit	UNICEF-Strategie	20
nah dran	Ergebnisse weltweit	22
gezielt	Ergebnisse Deutschland	36
verantwortlich	Finanzen	42
transparent	Struktur	47
engagiert	Danke an unsere Partner	54

© UNICEF/UN0159233/Naftalin

© UNICEF/DT2018-61786/Beata Jung

Georg Graf Waldersee, Vorsitzender von UNICEF Deutschland

mithelfen

Christian Schneider, Geschäftsführer

© UNICEF/DT2018-61785/Ninja Charbonnier

WORAUF KOMMT ES AN, UM DAS LEBEN VON KINDERN WELTWEIT ZU VERBESSERN? DAZU EIN GESPRÄCH MIT GEORG GRAF WALDERSEE, VORSITZENDER UND CHRISTIAN SCHNEIDER, GESCHÄFTSFÜHRER VON UNICEF DEUTSCHLAND.

WAS SIND HEUTE DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR KINDER?

Graf Waldersee: 30 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Kinderrechtskonvention haben sich die Überlebens- und Entwicklungschancen für Kinder und Jugendliche in vielen Bereichen verbessert. Gleichzeitig fehlen aber Millionen Kindern immer noch elementare Dinge wie sauberes Wasser, medizinische Hilfe, ausreichende Nahrung. Und diesen Kindern fehlt oft gerade auch der Zugang zu schulischer Bildung bzw. einer beruflichen Ausbildung. Ob ein Kind medizinische Hilfe erhält oder zur Schule gehen kann, hängt entscheidend davon ab, in welchem Land, welcher Region und auch in welche Familie es geboren wurde. Die Kluft zwischen den Kindern auf der Welt, die gut aufwachsen und denen, die nie eine faire Chance bekommen, ist erschreckend. Es ist unsere Aufgabe, diese Kluft zu schließen und allen Kindern eine gute Kindheit zu ermöglichen.

Schneider: Die ungleichen Startbedingungen werden heute durch soziale und politische Umbrüche noch verschärft, die Millionen Kinder in Gefahr bringen. Noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg lebten so viele Kinder so lange Phasen ihrer Kindheit unter Bedingungen von Krieg und Bürgerkrieg. Noch nie haben so viele Mädchen und Jungen deswegen ihre Heimat verlassen. Extreme soziale Gegensätze oder Probleme, die durch den Klimawandel oder demographische Veränderungen ausgelöst werden, machen Entwicklungsfortschritte wieder zunichte. Und sie untergraben den Zusammenhalt und die politische Stabilität: Jedes dritte Kind auf der Welt lebt heute in einem sogenannten fragilen Staat. Durch die globale digitale Vernetzung werden wir praktisch in Echtzeit Zeuge dieser Veränderungen.

WIE STELLT SICH UNICEF IN DER WELTWEITEN PROGRAMMARBEIT DARAUF EIN?

Graf Waldersee: Wir bringen Partner in Regierungen, der privaten Wirtschaft, UN- und Nichtregierungsorganisationen und Vertreter der Zivilgesellschaften zusammen und entwickeln gemeinsam Antworten auf die dringenden Fragen. Jeder vierte Mensch auf der Erde ist heute zwischen zehn und 24 Jahre alt. Das sind rund 1,8 Milliarden junge Menschen. Bis zum Ende des Jahrzehnts werden es rund 2 Milliarden sein. Vor allem in Afrika und Teilen Asiens wächst eine große Jugendgeneration heran. Schon heute sind fast die Hälfte der Bewohner Afrikas Kinder und Jugendliche. Gesellschaften mit einem hohen Anteil junger Menschen haben grundsätzlich gute Voraussetzungen, wirtschaftlich zu wachsen und sich zu entwickeln. Damit eine solche „demographische Dividende“ wirksam werden kann, brauchen diese jungen Menschen aber gute Schulen, Ausbildungsmöglichkeiten und sie brauchen Jobs. UNICEF hat deshalb die globale Initiative „Generation Unlimited“ auf den Weg gebracht. In der Zusammenarbeit mit unseren Partnern gilt es, möglichst vielen jungen Menschen Chancen und Perspektiven zu geben und ihr Vertrauen zu stärken, dass sie die Zukunft ihrer Gesellschaften mitgestalten können.

Schneider: … und wir bauen auf den Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte auf! Seit 1990 ist es UNICEF zusammen mit vielen Partnern gelungen, die Kindersterblichkeit weltweit zu halbieren. In den ärmsten Ländern gehen so viele Mädchen und Jungen zur Schule wie nie zuvor. Kinderarbeit und Kinderehen konnten stark zurückgedrängt werden. Aber es ist auch klar: Viele benachteiligte Kinder werden noch nicht erreicht. Und angesichts der vielen aktuellen Krisen brauchen noch viel mehr Kinder unsere Unterstützung und unseren Schutz. Ohne massive Investitionen werden 2030 weiter über 169 Millionen Kinder in extremer Armut leben und 60 Millionen Kinder nicht einmal eine Grundschule besuchen.

WAS IST DAFÜR BESONDERS WICHTIG?

Schneider: Um die Arbeit zu forcieren, machen wir technische Innovationen nutzbar: von der Geburtenregistrierung via Smartphone über die Lieferung von Impfstoffen per Drohne bis hin zur satellitengestützten Planung von Katastrophenhilfe. In Krisengebieten bringen wir humanitäre Hilfe und langfristige Entwicklungsarbeit enger zusammen – zum Beispiel, wenn wir Notschulen und psychosoziale Hilfen für Millionen Kinder organisieren.

Graf Waldersee: Entscheidend ist, dass wir uns mit Missständen nicht abfinden, sondern dass wir uns ihnen mit aller Kraft entgegenstellen. Wir leben in einer Zeit rasanter Veränderungen. Viele Menschen sind verunsichert. Ihre Sorgen werden teilweise benutzt, um Spannungen und Gegensätze noch zu verschärfen. UNICEF setzt dem eine Kultur der Verständigung, des Zusammenhalts und des Dialogs entgegen. Globale Probleme wie Klimawandel, Migration oder Armut lassen sich nur gemeinsam lösen.

Schneider: Ich möchte ergänzen: Gerade angesichts der weltpolitischen Instabilität, nationalistischer Tendenzen und wachsender Fremdenfeindlichkeit ist es dringend notwendig, erprobte und wirksame Formen des Dialogs und der Konfliktlösung zu stärken. UNICEF steht als Teil der Vereinten Nationen für weltumspannende

© UNICEF/UN027843/Almahbashi

Solidarität und universelle Werte. In der UN-Kinderrechtskonvention ist UNICEF als einzige Organisation explizit genannt und mit der Umsetzung beauftragt. Die Kinder- und Menschenrechte haben unser Leben menschlicher, sicherer und zukunftsfähiger gemacht. Wir müssen der nachwachsenden Generation ein Beispiel geben und sie ermutigen, offen und ohne Angst für Menschenrechte, Demokratie und Mitmenschlichkeit einzutreten. Das ist eine humanitäre Notwendigkeit – und ein Baustein für eine friedliche Zukunft.

WAS WOLLEN SIE FÜR KINDER IN DEUTSCHLAND ERREICHEN?

Graf Waldersee: Auch bei uns ist die Verwirklichung der Kinderrechte für jedes Kind eine Kernaufgabe von Politik und Verwaltungen. Deutschland ist ein Land, das stark von den Interessen älterer Menschen geprägt ist. Nur noch 15 Prozent der Wahlberechtigten sind unter 30 Jahre alt. Die Belange und Interessen von Kindern und Jugendlichen werden zu oft übersehen. Deshalb treten wir dafür ein, die Kinderrechte explizit im Grundgesetz zu verankern. Behörden, Verwaltungen und Justiz sind dann aufgefordert, mehr als bisher darauf zu achten, was ihre Entscheidungen für Kinder bedeuten. Und Mädchen und Jungen müssten stärker beteiligt werden. Der Kampf gegen Kinderarmut und für die Teilhabe benachteiligter Kinder sowie der Kinder- und Jugendschutz würden auch in Deutschland politischen Rückenwind bekommen.

Schneider: Ganz praktisch helfen wir, Kinder in Städten, Kommunen und Schulen zu stärken. Bürgermeister, Stadtverwaltungen, Schulen werden dabei unterstützt, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder sicher aufwachsen und sich beteiligen können – und in dem kein Kind ausgeschlossen bleibt. Mehr als 20 größere und kleinere Städte beteiligen sich beispielsweise bereits am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“, das wir gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk vorantreiben. Wir sehen unsere Aufgabe auch darin, insbesondere Kinder und junge Menschen zu motivieren, über den Tellerrand zu schauen und sich in unseren JuniorTeams und Hochschulgruppen zu engagieren.

Gleichzeitig beobachten und begleiten wir die Politik für Kinder genauso wie die Umsetzung der internationalen Verpflichtungen, die Deutschland übernommen hat. Dazu arbeiten wir eng mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Bundesfamilienministerium und dem Auswärtigen Amt zusammen.

WIE KANN ES GELINGEN, NOCH MEHR MENSCHEN FÜR DIE UNICEF-HILFE ZU BEGEISTERN?

Graf Waldersee: UNICEF ist ein wichtiger und besonders aktiver Teil der deutschen Zivilgesellschaft. Die Bundesbürger zählen seit vielen Jahren zu den bedeutendsten Stützen der weltweiten Hilfe. Dafür sind wir sehr dankbar. Die Digitalisierung und neue Kommunikationswege wie die sozialen Medien ermöglichen es uns, viel direkter und persönlicher mit unseren Unterstützern in Kontakt zu sein und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Sie können so viel besser an der weltweiten Arbeit teilhaben – zum Beispiel durch Videos, Bilder oder Chats, die zeigen, was ihre Spenden bewirken. Sie lernen auch die Kinder selbst kennen, die von ihrem Engagement profitieren, ihre Ideen, Erfahrungen und Träume. Das ist enorm motivierend!

Schneider: Wir entwickeln auch neue Angebote, sich gesellschaftlich zu engagieren. So haben im Frühjahr 2019 bei der vielleicht bislang größten Theater-Performance in Deutschland, dem „Theater der 10.000“, tausende Menschen an öffentlichen Orten in ganz Deutschland zeitgleich die Zukunft der Kindheit thematisiert. Das „Theater der 10.000“ ist ein Beispiel, wie Menschen angesprochen werden können, die bisher noch keinen Kontakt zu UNICEF hatten. Der Wunsch nach sinnvollem Engagement ist groß.

WAS MÖCHTEN SIE IHREN UNTERSTÜTZERN SAGEN?

Schneider: Wenn es den Kindern auf der Welt gut geht, geht es uns allen besser! Jede Spende, jede Minute freiwillig eingebrachte Zeit, jede verschickte UNICEF-Grußkarte, jeder geteilte Social-Media-Post hilft Kindern, die ohne uns vergessen würden. Geteilte Mitmenschlichkeit vervielfältigt sich.

Graf Waldersee: Es sind die Spenderinnen und Spender, die vielen lieben Freunde, Partner und Unterstützer und die große Zahl ehrenamtlich Engagierter, die spürbare Verbesserungen für mehr Menschlichkeit bewirken. Hierfür danken wir Ihnen allen von ganzem Herzen!

Georg Graf Waldersee
Vorsitzender

Christian Schneider
Geschäftsführer

weltweit

FÜNF GROSSE ZIELE FÜR KINDER

UNICEF-ZIELE: JEDES KIND SOLL

1. **ÜBERLEBEN** und sich nach seinem Potenzial entwickeln können.
2. **LERNEN** können.
3. vor Gewalt und Ausbeutung **GESCHÜTZT** sein.
4. in einer **SICHEREN**, sauberen Umgebung leben.
5. in seinem Leben **GERECHTE** Chancen haben.

UNICEF HILFT KINDERN. SCHNELL. NACHHALTIG. WELTWEIT. Oft unter schwierigsten Bedingungen. Das große Ziel lautet: Die Welt für Kinder nachhaltig zu verbessern – und dabei kein Mädchen und keinen Jungen zurückzulassen. Das ist ein großer Auftrag für UNICEF. Über die UN-Kinderrechtskonvention ist UNICEF damit ausdrücklich beauftragt.

Die Fortschritte aus 70 Jahren Erfahrung und die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) treiben die Organisation weltweit an: So konnte die Kindersterblichkeit seit 1990 gemeinsam mit Partnern mehr als halbiert werden. Mehr Kinder denn je gehen zur Schule. Doch für Millionen Mädchen und Jungen wird die Welt dunkler: Bewaffnete Konflikte, die Folgen des Klimawandels und extreme Armut bedrohen ihre Zukunft.

Nur wenn jedes Kind gerechte Chancen hat, wird eine bessere Welt möglich. Für diese Vision hat UNICEF eine klare Strategie. Bis zum Jahr 2021 soll besonders das Leben der am meisten benachteiligten und ausgegrenzten Kinder verbessert werden – mit fünf Schwerpunkten.

© UNICEF/UN024098/Jerwanathan

Indien, Distrikt Varanasi: UNICEF-Exekutivdirektorin Henrietta Fore beim Besuch in einem Kindergarten. UNICEF unterstützt hier die medizinische Versorgung der Kinder und stellt Spiel- und Lernmaterial zur Verfügung.

GEMEINSAM ANPACKEN

Henrietta Fore, UNICEF-Exekutivdirektorin:

„Für das Wohl der Kinder müssen sich alle gemeinsam einsetzen: Unternehmen, Regierungen, die Zivilgesellschaft, Wissenschaftler und junge Menschen selbst."

ÜBERLEBEN:
Mit einfachen und kostengünstigen Maßnahmen rettet UNICEF das Leben von Kindern und Müttern – durch Impfungen, Gesundheitsversorgung und Hygiene. UNICEF klärt die Mütter über gesunde Ernährung auf und schützt Kinder vor Mangelernährung.

LERNEN:
Bildung ist die wichtigste Voraussetzung, um der Armut zu entkommen und ein besseres Leben zu haben. UNICEF stattet Schulen aus und schult die Lehrer. In Notsituationen stellt UNICEF Zelte für improvisierten Unterricht bereit.

KINDERSCHUTZ:
Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt. Deshalb schafft UNICEF Anlaufstellen für Opfer von Gewalt, schult Polizisten und Sozialarbeiter und hilft, bessere Gesetze auf den Weg zu bringen.

SICHERE UMGEBUNG:
Kinder leiden besonders unter Umweltbelastungen und den Folgen des Klimawandels. Die Zahl der Naturkatastrophen steigt, die Folge sind oft Dürren oder Überschwemmungen. UNICEF sorgt für sauberes Wasser, Nahrung und Aufklärung.

GERECHTE CHANCEN:
UNICEF setzt sich gezielt für Mädchen, geflüchtete Kinder, ethnische Minderheiten und Kinder mit Behinderung ein. Sie sind oft besonders benachteiligt. Ziel ist, dass jedes Kind seine Fähigkeiten entfalten kann.

nah dran

IN RUND **150** LÄNDERN

VON DER KATASTROPHENVORSORGE ÜBER DIE NOTHILFE BIS HIN ZUM WIEDERAUFBAU: UNICEF ist vor Ort und hilft, dass Mädchen und Jungen gesund und sicher groß werden und ihre Fähigkeiten voll entfalten können. In rund 150 Programmländern – rund um die Uhr.

Nothilfe und langfristige Entwicklungszusammenarbeit sind dabei stets eng verknüpft: Nach Katastrophen und während Krisen leisten UNICEF-Mitarbeiter überlebensrettende Soforthilfe. Mit nachhaltigen Entwicklungsprogrammen verbessert UNICEF das Leben der Kinder heute und in Zukunft – überall auf der Welt, auch in vergessenen Krisenländern.

Drei Beispiele der Programmarbeit in 2018 finden Sie auf den folgenden Seiten – im Jemen, in Syrien und Indonesien.

© UNICEF/UN026934/Knowles-Coir

stark sein

© UNICEF Yemen/2018/Ganmaa Production

Dr. Karanveer Singh ist Kinderarzt und leitet das Ernährungsteam von UNICEF im Jemen.

„EIN KIND LEIDEN ZU SEHEN – ICH KANN DAS EINFACH NICHT AUSHALTEN. FAST VIER JAHRE NACH BEGINN DES BÜRGERKRIEGS im Jemen ist die Situation der Kinder im Land katastrophal. Durch die schwere Wirtschaftskrise können sich immer mehr Menschen selbst einfachste Lebensmittel oder sauberes Trinkwasser nicht mehr leisten. Die Gesundheitsversorgung ist zusammengebrochen, viele Kollegen haben seit langer Zeit kein Gehalt mehr bekommen und machen trotzdem weiter.

Nicht nur Unterernährung, Hunger und Durst, auch Gewalt und Krankheiten bedrohen das Leben der Kinder. Für 400.000 Mädchen und Jungen unter fünf Jahren ist der Hunger lebensbedrohlich: Sie sind so stark unterernährt, dass sie jeden Tag um ihr Überleben kämpfen. UNICEF führt im Jemen derzeit seine weltweit größte Nothilfeoperation durch und weitet diese Hilfe noch aus – insbesondere die therapeutische Versorgung mangelernährter Kinder. Wir richten zusätzliche Behandlungszentren ein und schulen Mitarbeiter in Gesundheitseinrichtungen, um akut mangelernährte Kinder frühzeitig zu identifizieren und wirksam zu helfen.

Wir behandeln die unterernährten Mädchen und Jungen mit therapeutischer Spezialnahrung wie Erdnusspaste oder Spezialmilch. Beide sind besonders nährstoff- und kalorienreich. Sie stillen den Hunger und geben den Kindern schnell neue Kraft. Zu sehen, wie sie sich durch die Behandlung erholen, motiviert mich Tag für Tag. Man sieht es zuerst an dem Funkeln in ihren Augen, an dem Lächeln, das langsam zurückkommt.

Zwischen Januar und Oktober 2018 haben wir 230.000 schwer mangelernährte Kinder unter fünf Jahren versorgt. Langfristige Programme versorgen Kinder mit den Nährstoffen, die sie brauchen, um gesund aufzuwachsen und sich normal zu entwickeln. Mit mobilen Kliniken in umgebauten Autos stellen wir die medizinische Versorgung sicher. Im Herbst haben wir in nur sechs Tagen während einer Feuerpause mehr als 300.000 Kinder gegen Cholera geimpft. Arme Familien erhalten kleine Geldbeträge, um sich auf lokalen Märkten zu versorgen. UNICEF leistet auch psychosoziale Hilfe, repariert Schulen und bildet Lehrer aus.

Ich möchte, dass jedes Kind im Jemen überleben und sicher groß werden kann. Das ist nicht nur mein Job hier als Kinderarzt. Das ist unsere Mission, unser Versprechen an die Kinder."

© UNICEF/UN057347/Alnwang

230.000 KINDER

UNICEF hat 2018 im Jemen 230.000 schwer mangelernährte Kinder unter fünf Jahren versorgt. Der Bürgerkrieg im Jemen hat die Versorgung fast vollständig zusammenbrechen lassen.

© UNICEF/UN068513/Fuad

WIR BRAUCHEN FRIEDEN!

Geert Cappelaere, UNICEF-Regionaldirektor für den Nahen Osten und Nordafrika:

" Jemen ist momentan eine lebendige Hölle für Kinder – für jedes Mädchen und jeden Jungen im Land. Auch unter schwierigsten Bedingungen leistet UNICEF umfangreiche Nothilfe und rettet jeden Tag Leben. Das, was die Kinder jetzt am meisten brauchen, ist endlich Frieden."

© UNICEF/DT2017-58622/Ninja Charbonneau

2.000.000 KINDER

Fast zwei Millionen Mädchen und Jungen in Syrien konnten 2018 mit Hilfe von UNICEF zur Schule gehen. UNICEF richtet Notschulen ein und verteilt Schulmaterial wie Rucksäcke, Hefte und Stifte – damit die Kinder wieder nach vorne schauen können.

durchhalten

©UNICEF/Syria/2018/Ninja Charbonneau

Ninja Charbonneau, Pressesprecherin von UNICEF Deutschland, hatte in Syrien bewegende Begegnungen.

„DER KRIEG IN SYRIEN HAT NICHTS VON SEINEM SCHRECKEN FÜR KINDER VERLOREN: 2018 WAR DAS BISHER TÖDLICHSTE JAHR seit dem Kriegsbeginn im März 2011. Vielerorts sind die Kämpfe zwar zurückgegangen, aber echte Sicherheit und Frieden sind noch in weiter Ferne. Von ihrem Zuhause, ihrer Schule, ihrem früheren Leben sind vielen Kindern nur Trümmer geblieben.

Welche tiefen Narben diese traumatischen Erlebnisse bei den Kindern hinterlassen, können wir nur ahnen. Ich werde nie vergessen, was mir Kinder in Aleppo geschildert haben: Kinder, die ihre Eltern verloren haben wie die elfjährige Wahida, Kinder, die den Tod der besten Freundin miterleben mussten oder beim Angriff auf ihre Schule schwer verletzt wurden.

Umso bewegender war es zu sehen, wie die gleichen Mädchen und Jungen in einer Notschule aufmerksam dem Unterricht folgen oder wie sie mit UNICEF-Material fröhlich Fußball spielen oder basteln. Ihre Ziele, Ärztin, Lehrer oder Architektin zu werden, haben die Kinder nicht aufgegeben. Das zeigt, wie enorm wichtig Bildungsprogramme sind – für die Kinder selbst und für eine bessere Zukunft des Landes.

Auch die syrischen Flüchtlingskinder in den Nachbarländern Jordanien, Libanon, Türkei, Irak oder Ägypten brauchen dringend wieder Perspektiven. Viele Familien leben unter schwierigsten Bedingungen. Im Libanon erzählten mir Eltern, wie sie von Jahr zu Jahr immer tiefer in die Armut abrutschen. Doch aus Sorge um die Sicherheit ihrer Kinder können sie derzeit nicht zurück in ihre Heimat.

Es ist ein Erfolg, dass die öffentlichen Schulen inzwischen den meisten geflüchteten Kindern offenstehen. Mit Hilfe von UNICEF laufen viele Schulen im Libanon oder in Jordanien im Doppelschichtbetrieb. Programme helfen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, für den Arbeitsmarkt wichtige Fähigkeiten zu erlernen oder sich eine Existenz aufzubauen.

In Syrien hat UNICEF auch die Wasserversorgung von 15,4 Millionen Menschen unterstützt. Millionen Kinder in der Region wurden gegen Kinderlähmung geimpft. Mit warmer Kleidung oder kleinen Einkaufsgutscheinen hat UNICEF im Winter 2018/2019 über 500.000 Kindern geholfen, den harten Winter zu überstehen. Kurz gesagt: UNICEF war auch im achten Jahr des Kriegs an der Seite der Kinder. Und wir bleiben vor Ort – so lange es nötig ist.“

EIN WUNSCH FÜR ALEPPO

„Wahida, elf Jahre alt und Kriegswaise, aus Syrien: Ich wünsche mir, dass Aleppo wieder so wird, wie es vor dem Krieg war, ohne Zerstörung. Ich möchte, dass alle Kinder in Syrien in Sicherheit sind.“

© UNICEF/DT2017-58584/Ninja Charbonneau

1.400.000 KINDER

Nach den schweren Erdbeben in Indonesien hat UNICEF geholfen, rund 1,4 Millionen Kinder gegen Masern und Röteln zu impfen. Ohne Impfschutz stecken sich Kinder in Katastrophengebieten leicht mit gefährlichen Krankheiten an.

© UNICEF/UN0245434/Wilander

überleben

Gregor Henneka unterstützt die UNICEF-Nothilfe – aktuell in Indonesien.

„AM 28. SEPTEMBER 2018 UM 18:02 UHR BEBTE AUF DER INDONESISCHEN INSEL SULAWESI DIE ERDE. KNAPP EINE HALBE STUNDE später brachte eine riesige Flutwelle Tod und Zerstörung. Immer wieder richten Tsunamis in der Region katastrophale Schäden an: Kurz vor Weihnachten 2018 gab es erneut Tote und Verletzte an der Sunda-Straße zwischen Java und Sumatra. Mehr als 15.000 Menschen wurden obdachlos.

Erinnerungen an den tödlichen Tsunami 2004 werden wach: Damals hatte UNICEF die größte Hilfsaktion seiner Geschichte nach einer Naturkatastrophe durchgeführt und den Wiederaufbau für Kinder mitorganisiert.

Für die betroffenen Kinder und Familien ist nach einem solchen Unglück nichts mehr, wie es war. Tausende Kinder haben alles verloren: ihre Familien, ihr Zuhause, ihr bisheriges vertrautes Leben. Als weltweit tätige Hilfsorganisation hat UNICEF viel Erfahrung im Umgang mit Krisensituationen und organisiert seine Einsätze gemeinsam mit lokalen Partnern zielgenau.

Es ist ein großer Vorteil, dass UNICEF in fast jedem Land der Welt arbeitet. Auch in Indonesien sind wir seit Jahrzehnten vor Ort. Dadurch können wir schnell reagieren und sind nah an den Kindern, die unsere Hilfe brauchen. Auf Sulawesi waren wir sofort zur Stelle mit lebensrettenden Medikamenten, Wasser, Lebensmitteln und Erste-Hilfe-Sets.

Unsere Hilfsgüter haben sich in vielen Einsätzen rund um die Welt bewährt. UNICEF weiß genau, was die Kinder brauchen, achtet auf Zeichen von gefährlicher Mangelernährung und behandelt sie wirksam mit proteinhaltiger Spezialnahrung. Gute Hygiene und Impfungen sind die Voraussetzung dafür, dass sich Krankheiten nicht ausbreiten. Nach dem teilweisen Ausfall der Wasserversorgung haben wir mobile Versorgungseinrichtungen für die Menschen aufgebaut. Eine große Aufgabe ist auch der Kinderschutz: Unsere Helfer kümmern sich um Kinder, die von ihrer Familie getrennt wurden und suchen nach überlebenden Angehörigen.

Wir tun auch alles dafür, dass die Kinder weiter lernen können und sichere Orte im Chaos haben: Bis die Schulgebäude wieder repariert sind, stellt UNICEF große Schulzelte und Lernmaterial zur Verfügung. Die Motivation der Mädchen und Jungen hier, weiter zu lernen, ist ungebrochen – ein Hoffnungsschimmer!“

ICH VERPASSE KEINEN TAG!

Aril, elf Jahre alt, aus Indonesien:

„Ich kann nicht mehr zur Schule gehen. Sie wurde durch den Tsunami zu stark beschädigt. Wir wohnen jetzt in einem Zelt. Bei UNICEF kann ich mit anderen Kindern spielen, malen und lernen, ich verpasse keinen Tag!“

verlässlich

© UNICEF/DT2019-62337/Jannis Schaa

Sandra Bulling, Teamleiterin Programmkommunikation, erfährt täglich Fortschritte aus den Länderbüros.

UNICEF IST FÜR KINDER DA. JEDEN TAG UND BIS IN DEN LETZTEN WINKEL DER ERDE. DAS ZIEL DER WELTWEITEN PROGRAMMARBEIT ist es, die Kinderrechte zu verwirklichen – für jedes Kind, mit klaren Schwerpunkten. Das Besondere: UNICEF begleitet Kinder während ihrer gesamten Kindheit. Das beginnt schon mit der Zeit im Mutterleib, beispielsweise mit Vorsorge und Zusatznährstoffen für Schwangere. Während der gesamten Kindheit sorgt UNICEF für schützende Impfungen, sauberes Wasser, gute Schulbildung. Für Heranwachsende unterstützt UNICEF beispielsweise Mädchengruppen oder gibt Starthilfe für eine Berufstätigkeit.

Jedes Länderprogramm wird mit der Regierung geplant und gemeinsam mit den lokalen Behörden sowie vielen Partnerorganisationen umgesetzt. Die Grundlage der UNICEF-Programme bilden die UN-Kinderrechtskonvention, die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und die UNICEF-Verpflichtungen für Kinder in Notsituationen.

UNICEF erhält ausschließlich freiwillige Beiträge, von Regierungen und aus privaten Mitteln. Trotz großzügiger Unterstützung erhielt UNICEF jedoch im Jahr 2018 weniger als die Hälfte aller finanziellen Mittel, die allein für die Nothilfe in Krisen- und Katastrophenregionen notwendig gewesen wären. Dabei ist jeder der jährlich rund 300 Nothilfeeinsätze zugleich eine Investition in eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation benachteiligter Mädchen und Jungen.

Damit UNICEF schnelle Hilfe leisten und gerade auch Kindern in vergessenen Krisen helfen kann, sind zweckungebundene Mittel enorm wichtig. Die verlässlichen Spenden aus aktuell rund 273.000 UNICEF-Patenschaften in Deutschland ermöglichen es UNICEF, auch Mädchen und Jungen zu erreichen, deren Not nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht. Denn jedes Kind hat ein Recht auf Schutz und Hilfe. Dafür gibt es UNICEF.

© UNICEF/UN071310/Hing

800 VERSCHIEDENE HILFSGÜTER
hält UNICEF in seinem Logistikzentrum in Kopenhagen bereit. Auf 20.000 Quadratmetern lagern hier Medikamente, Moskitonetze und vieles mehr. Dazu kommen regionale und lokale Warenlager.

ERGEBNISSE UNICEF-NOTHILFE 2018

2,6 Millionen schwer mangelernährte Kinder erhielten lebensrettende Hilfe.

4,7 Millionen Kinder wurden gegen Masern geimpft.

35,3 Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser.

3,1 Millionen Kinder und Betreuer wurden mit psychosozialer Hilfe erreicht.

5,9 Millionen Kinder erhielten Zugang zu Bildung.

kontrolliert

UM DIE WELTWEITEN ZIELE FÜR KINDER ZU ERREICHEN, SETZT UNICEF AUF KONSEQUENTE WIRKUNGSORIENTIERUNG in der Programmarbeit, klare Verhaltensrichtlinien und systematische Kontrollen. In jedem Land arbeitet UNICEF auf Basis eines auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms mit der Regierung zusammen – für nachhaltige Veränderungen.

MONITORING UND EVALUIERUNG

UNICEF evaluiert alle Aktivitäten regelmäßig auf ihre Wirkung hin und passt sie bei Bedarf an. Dabei unterstützt das umfassende Datenerhebungssystem MoRES (Monitoring Results for Equity System). UNICEF nutzt auch qualitative Methoden, beispielsweise Fallstudien oder Befragungen von Erwachsenen und Kindern. Das ist sehr wichtig, um die Zusammenhänge zu verstehen – und dann zum Beispiel Latrinen so zu planen, dass sie für Familien gut erreichbar, funktional und von ihnen selbst instand zu halten sind.

Die zentrale Evaluationsabteilung in New York entwickelt Standards für Ausschreibungen, für Berichte und Methoden sowie ethische Richtlinien zum Beispiel für Interviews mit Kindern. Die auf Monitoring und Evaluierung spezialisierten Mitarbeiter in den Länderbüros berichten meist direkt an das Management. Monitoring- und Evaluationsberichte werden unter www.unicef.org veröffentlicht. Auch die Ergebnisse externer Audits werden veröffentlicht.

Im Fall von Mängeln gibt es konkrete Empfehlungen, deren Umsetzung die UNICEF-Zentrale streng kontrolliert. In der Prüfung und laufenden Zusammenarbeit mit Partnern wendet UNICEF – so wie alle anderen UN-Organisationen – den Harmonized Approach to Cash Transfer (HACT) an. Über alle Ausgaben legt UNICEF gemäß der Internationalen Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Rechenschaft ab. UNCEF ist zudem Mitglied der Internationalen Aid Transparency Initiative.

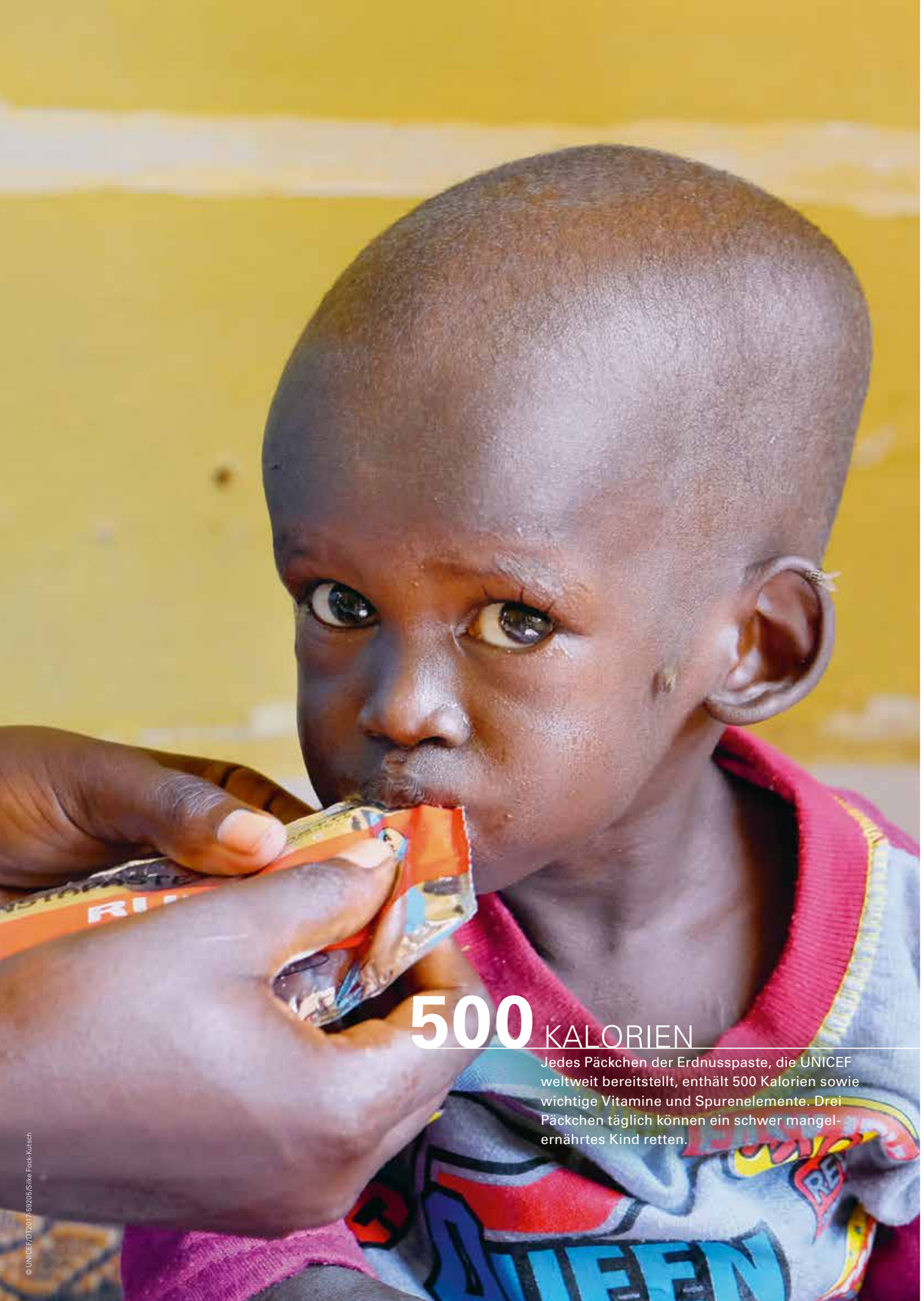
VERHALTENSRICHTLINIEN

Alle Mitarbeiter von UNICEF unterliegen ausführlichen Verhaltensrichtlinien, die auf ethischen Grundsätzen von UNICEF sowie dem Leitbild der Organisation basieren. Bei jeglichem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder Partnern gilt das Prinzip „Null Toleranz" – etwa im Fall von Korruption.

UNICEF Deutschland hat sich klare Regeln für interne Abläufe, für das Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitern sowie für den Umgang mit Lieferanten, Dienstleistern und weiteren Partnern gesetzt. Ein internes Organisationshandbuch regelt Zeichnungsberechtigungen, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten. Honorare von Dienstleistern sind stets marktüblich, oft liegen sie darunter. Eine Innenrevision prüft die Einhaltung der Regeln.

Klare Richtlinien gibt es auch zum Schutz von personenbezogenen Daten von Spendern, Grußkartenkunden, Mitarbeitern, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt UNICEF bei allen fachlichen Fragen.

Für Haupt- wie für Ehrenamtliche gilt stets das Prinzip eines sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes. Ein internes Controlling bei UNICEF Deutschland erstellt regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte mit dem Ziel, neue Chancen zeitnah zu realisieren, bei Abweichungen zur Planung zu agieren und Risiken zu minimieren. Externe Wirtschaftsprüfer prüfen den Jahresabschluss sowie die Ergebnisse der Innenrevision.



500 KALORIEN

Jedes Päckchen der Erdnusspaste, die UNICEF weltweit bereitstellt, enthält 500 Kalorien sowie wichtige Vitamine und Spurenelemente. Drei Päckchen täglich können ein schwer mangelernährtes Kind retten.

© UNICEF/DT2017-59205/Silke Fock-Kutsch

Für alle Haupt- und Ehrenamtlichen gilt zudem das Regelwerk zu „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

Bei Verdacht auf gravierende Verstöße gegen die Verhaltensrichtlinien oder anderen schwerwiegenden Vorwürfen können haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gremienmitglieder, aber auch Spender sich zusätzlich zu allen anderen Wegen auch an eine vom Vorstand ernannte, unabhängige Ombudsperson wenden.

SPENDENWERBUNG

UNICEF ist einer transparenten, wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet. UNICEF Deutschland leistet in Deutschland intensive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. In der Spendenwerbung werden nur Mittel eingesetzt, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. UNICEF Deutschland unterstützt die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands.

Details: www.unicef.de/spendenwerbung

UNICEF DEUTSCHLAND

- trägt das DZI-Spendensiegel (www.dzi.de)
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de)

BEISPIEL ERDNUSSPASTE: SICHER ANKOMMEN

© UNICEF/Niger2017/Soumaila

UNICEF versorgt Millionen von Kindern mit überlebenswichtigen Hilfsgütern, rund um den Globus. Damit die Hilfe selbst in Konfliktregionen oder Katastrophengebieten sicher ankommt, kontrollieren die Mitarbeiter jeden Schritt systematisch. Sollte beispielsweise eine Lieferung mit Erdnusspaste für Kinder in einem Warenlager nicht ankommen oder später fehlen, schlagen die UNICEF-Partner vor Ort Alarm. Anhand von Frachtbriefen und Kontrollnummern, unterstützt von einer Software zur Sendungsverfolgung, können sie den Weg der nahrhaften Päckchen jederzeit nachvollziehen – selbst in abgelegenen Gebieten. UNICEF und seine lokalen Partner arbeiten Hand in Hand, um Missstände zu untersuchen und die Prozesse zu stärken. Damit die Hilfe genau dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird.

© UNICEF/UN070227/Ghiëtza

UNICEF nutzt Technologie und Innovationen, um vielen Kindern wirksam zu helfen – im Beispiel per Drohne.

mutig

UM VIELEN KINDERN SCHNELL UND WIRKSAM ZU HELFEN, GEHT UNICEF IN HUMANITÄRER HILFE UND ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT NEUE WEGE: Gemeinsam mit Partnern, Unternehmen und Wissenschaftlern werden innovative Ideen entwickelt – oft auf Basis neuer technologischer Möglichkeiten.

So erhielt der kleine Joy Nowai aus Vanuatu als erstes Kind der Welt einen Impfstoff, der per Drohne kam. Der pazifische Inselstaat besteht aus 83 weit auseinanderliegenden Gemeinden, die teilweise nur mit dem Boot erreichbar sind. Oft gibt es keine asphaltierten Straßen oder Gesundheitseinrichtungen – oder keinen Strom, um Impfstoffe zu kühlen. Die Folge: Eins von fünf Kindern ist nicht vollständig geimpft.

UNICEF ist eine der ersten Organisationen weltweit, die erfolgreich Drohnen einsetzt und so gemeinsam mit Partnern die Gesundheitsversorgung revolutioniert. UNICEF setzt die kleinen Flieger auch ein, um Blutproben für HIV-Tests ins Labor zu bringen. Nach Überschwemmungen oder anderen Katastrophen ermöglichen es Drohnenaufnahmen den Helfern, sich ein detailliertes Bild der Situation zu machen.

Bei den UNICEF-Innovationen geht es immer um einfache, breit anwendbare Lösungen. High-Tech oder teure Systeme stehen nicht im Fokus. Die Fragen, die die Experten umtreiben, lauten: Wie können wir Kinder auch in abgelegenen Regionen schnell erreichen, Babys direkt nach der Geburt registrieren, Mütter gut versorgen? Wie lässt sich Hilfe noch effektiver gestalten? Das ist die Aufgabe, der sich jeden Tag aufs Neue gestellt wird. Damit die neuen Ideen für möglichst viele Kinder funktionieren, weltweit.

ERGEBNISSE DEUTSCHLAND

gezielt

© UNICEF/UN032/Pirozzi

SPENDEN AUS DEUTSCHLAND sind für die UNICEF-Hilfe rund um den Globus eine wichtige Unterstützung – UNICEF Deutschland ist weltweit eines der erfolgreichsten Nationalen Komitees. Spenden werden ausschließlich dem Wunsch der Spender entsprechend weitergeleitet – mit festem Verwendungszweck nach Land oder Thema oder flexibel einsetzbar. Hier eine Übersicht der 2018 mit deutschen Spenden geförderten UNICEF-Programme. Fortschrittsberichte, Fotos sowie Videos finden sich unter www.unicef.de

LAND	PROGRAMM	EURO
Afghanistan	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	241.837,71
	Gesundheitsversorgung	86.433,68
Äthiopien	Sauberes Wasser und Hygiene	218.989,62
	Hilfe für mangelernährte Kinder	375.918,74
Bangladesch	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.361.317,97
	Bildung für Kinder	52.833,53
	Wasserversorgung für Kinder	267.712,22
	Hilfe für mangelernährte Kinder	54.000,00
	Nothilfe Rohingya	701.849,92
Benin	Aktion „Das Überlebenspaket“	432.922,87
Bhutan	Kinderschutz	201.942,61
	Versorgung frühgeborener Babys	505.589,43
Bolivien	Frühkindliche Bildung	224.606,64
Burkina Faso	Schutz von Kindern vor Gewalt/Kinderarbeit	96.905,33
Burundi	Innovative Bildungsangebote für Kinder	226.040,46
	Schutz vor Ebola	300.000,00
	Hilfe für mangelernährte Kinder	162.137,49
	Aktion „Das Überlebenspaket“	69.300,11
Ecuador	Schutz von Kindern vor Gewalt	94.931,46
Elfenbeinküste	Umweltschutz und Bildung	212.912,99
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	404.607,58
Haiti	Medizinische Versorgung von Müttern und Kindern	299.040,39
	Nothilfe Hurrikan	56.655,75
Indien	Schutz vor Gewalt und Ausbeutung	285.800,09
Indonesien	Nothilfe Tsunami	1.896.613,59
Irak	Hilfe für Flüchtlingskinder	116.178,00
	Bildung für Flüchtlingskinder	177.208,00
Jemen	Nothilfe für Kinder im Krieg	4.451.814,20
	Hilfe für mangelernährte Kinder	1.868.000,00
Jordanien	Hilfe für Flüchtlingskinder	1.257.400,26
Kambodscha	Kinderschutz	332.525,24
	Wasserversorgung für Kinder	51.156,46
Kenia	Schutz von Jugendlichen vor HIV/Aids	88.157,22
Kongo, Dem. Republik	Schutz von Kindern vor Gewalt und Krieg	453.168,47
	Nothilfe Kasai-Region	556.791,00
	Nothilfe Ebola	1.156.676,14
Libanon	Hilfe für Flüchtlingskinder	47.711,83
	Förderung von Jugendlichen	162.200,00
Liberia	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.619.429,78
	Aktion „Das Überlebenspaket“	65.791,67
Madagaskar	Aktion „Schulen für Afrika“	679.914,99
	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.215.407,87
	El Niño – Hilfe für Kinder	46.275,78
Malawi	Bildung für Kinder	766.560,23
	Aktion „Schulen für Afrika“	201.572,21
	Schutz von Jugendlichen vor HIV/Aids	73.822,90
Namibia	Schutz von Jugendlichen vor HIV/Aids	75.127,40
Nepal	Hilfe nach Erdbeben	61.938,72
	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	1.372.457,83
Niger	Aktion „Schulen für Afrika“	45.776,32
	Bildung für Kinder	46.961,49
	Hilfe für mangelernährte Kinder	2.582.496,50
Nigeria	Hilfe für mangelernährte Kinder	306.136,80
Palästina	Gesundheitsversorgung	341.229,50
Philippinen	Schutz von Kindern vor Ausbeutung	516.364,17
	Schutz vor Masern	353.638,00
Sambia	Bildung und Wasserversorgung	49.859,49
Senegal	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	48.694,11
Sierra Leone	Aktion „Überlebenspaket“	435.533,13
Somalia	Hilfe für mangelernährte Kinder	881.500,85
Sri Lanka	Friedensförderung	45.000,00
Sudan	Nothilfe Darfur	310.813,36
Südafrika	Chancen für Mädchen „TechnoGirls“	208.845,19
Südsudan	Nothilfe Hunger	2.113.590,21
	Wasserversorgung für Kinder	323.168,59
Syrien	Hilfe für Kinder im Krieg	2.047.442,12
Uganda	Hilfe für Flüchtlinge	304.158,23
Ukraine	Bildung für Kinder im Krieg	100.000,00
Zentralafrikanische Republik	Hilfe für Kinder im Krieg	800.910,00
	Hilfe für mangelernährte Kinder	100.000,00
Afrika	Hungerkrise	676.694,54
Asien	Hilfe nach Überschwemmungen	47.182,73
Naher Osten	Hilfe für Kinder auf der Flucht	1.594.667,25
Weltweit	Schutz gegen Polio	128.078,05
	Bildung für benachteiligte Kinder „Let Us Learn“	285.110,88
	Jugendprogramme in versch. Ländern	220.523,00
	UNICEF-Forschungsinstitut Innocenti (Thema Kinder und Digitalisierung)	207.600,00
+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen (zweckgebunden)		2.566.802,72
+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen (nicht zweckgebunden)		78.071,47
Summe zweckgebundene Spenden		43.416.963,61
Summe nicht zweckgebundene Spenden		35.720.272,65
Summe Erlös aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb (nicht zweckgebunden)		2.475.769,51
Gesamtförderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit		81.613.005,77

träumen

„ES GIBT KEINEN MENSCHEN, DER NICHT IRGENDEINEN TRAUM HAT, IRGENDETWAS, WAS TIEF IN IHM DRIN IST. UND ICH DENKE AUCH, DASS ES WERT IST, jedem Traum eine Chance zu geben." Das sagte **ALEXANDER GERST**, ESA-Astronaut und UNICEF-Botschafter zum Start der UNICEF-Aktion #träumesindgrenzenlos, bevor er im Juni 2018 zu seiner Mission in den Weltraum abhob.

Für jedes Kind – das heißt für UNICEF, auch in Deutschland ein starker Fürsprecher für die Rechte und Belange aller Kinder zu sein und Menschen zu mobilisieren, die sich aktiv in einer Bürgerbewegung für Kinder engagieren möchten. Dabei spielt das Engagement von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle: Sie sollen ihre Meinung sagen und mitentscheiden können. So werden Veränderungen möglich, von denen alle, Kinder wie Erwachsene, profitieren.

Wir können eine bessere Welt für Kinder erreichen, wenn viele Menschen die Anliegen der Kinder kennen und Einfluss nehmen. Deshalb spricht UNICEF mit der Politik, arbeitet konkret mit Schulen und Gemeinden vor Ort zusammen, engagiert sich in zivilgesellschaftlichen Netzwerken und leistet gezielt Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

ERWACHSENE UND JUNGE ENGAGIERTE FÜR KINDERRECHTE

Über 8.000 Ehrenamtliche in bundesweit über 230 UNICEF-Gruppen setzen sich dafür ein, dass die Verwirklichung der Kinderrechte nicht nur ein Traum bleibt – auf allen Kanälen, zu Hause, auf der Straße, online und in den sozialen Medien. Sie organisieren Ausstellungen, führen Benefizkonzerte durch, halten Unterrichtsstunden und Vorträge, je nach den Gegebenheiten in ihrer Stadt und zusammen mit vielen lokalen Partnern. Ein besonderer Schwerpunkt war das Engagement für Kinder im Krieg und auf der Flucht: Im Rahmen der bundesweiten Kampagne #kindheitbrauchtfrieden organisierten die UNICEF-Gruppen im Jahr 2018 über 100 Aktionen, um den politischen Forderungen der Kampagne Nachdruck zu verleihen. So sammelten sie beispielsweise Träume von Passantinnen und Passanten ein, um darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder überall auf der Welt ähnliche Träume – und die gleichen Rechte haben.

Das junge Engagement bei UNICEF wurde auch 2018 weiter ausgebaut: In 50 JuniorTeams engagieren sich rund 450 Jugendliche. Etwa 900 Studierende sind in fast 60 Hochschulgruppen in ganz Deutschland aktiv. Zwölf gewählte jugendliche Engagierte bringen über den UNICEF-JuniorBeirat wichtige Impulse ein, beispielsweise zur Planung von Aktionen.

© UNICEF/DT2018-69547/Marcel Wogram

© UNICEF/DT2018-69547/Marcel Wogram

KINDER UND JUGENDLICHE

haben das Recht, ihre Meinung zu sagen und ihr Lebensumfeld mitzugestalten – und auch, zu träumen!

© UNICEF/DT2018-59946/Sebastian Bänsch

ASTRO ALEX

UNICEF-Botschafter und ESA-Astronaut Alexander Gerst ist im All und auf der Erde ein starker Fürsprecher für Kinder und Jugendliche. Besonders begeistern „Astro-Alex" die vielen tollen Ideen, mit denen sich Sarah Schulten, Jess Mukeba und andere UNICEF-JuniorTeamer für eine gute Zukunft einsetzen.

bewirken

Dr. Sebastian Sedlmayr, Leiter Kinderrechte und Bildung, will politische Verbesserungen für Kinder.

DIE WELT FÜR KINDER VERBESSERN, GEMEINSAM MIT VIELEN ENGAGIERTEN UND PARTNERN IN POLITIK UND ZIVILGESELLSCHAFT – das ist das Ziel der politischen Arbeit von UNICEF Deutschland. Dazu ein Interview mit Dr. Sebastian Sedlmayr, Leiter Kinderrechte und Bildung von UNICEF Deutschland.

WAS WAR FÜR SIE 2018 DER GRÖSSTE POLITISCHE ERFOLG?

Die Verabschiedung des globalen Migrationspakts im Dezember 2018 in Marokko war gerade in der aktuellen politischen Lage ein ganz wichtiger Schritt. UNICEF hat im Vorfeld des Gipfels intensiv mit Regierungen und Partnerorganisationen daran gearbeitet, dass die Kinderrechte in diesem richtungweisenden Abkommen der Vereinten Nationen festgeschrieben werden. Und noch mehr: 200 junge Menschen aus über 50 Ländern haben am Gipfel teilgenommen, um selbst ihre Ideen einzubringen und Weltpolitik zu machen.

WAS HAT UNICEF FÜR DIE KINDERRECHTE IN DEUTSCHLAND ERREICHT?

UNICEF Deutschland hat konkrete Vorschläge zur Umsetzung und zur Verbesserung von Teilhabe und Chancengleichheit sowie Handlungsempfehlungen an die Bundesregierung vorgelegt. Dazu gehört unter anderem, endlich auch die Kinderrechte im Grundgesetz unmissverständlich festzuschreiben – im Koalitionsvertrag ist das bereits vereinbart.

Wir treten außerdem für besonderen Schutz von nach Deutschland geflüchteten Kindern und Jugendlichen ein. Die gemeinsam mit UNICEF und Partnern entwickelten Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen werden inzwischen in 100 Flüchtlingsunterkünften umgesetzt, 37 Vereine und Organisationen sind Teil dieser Initiative mit dem Bundesfamilienministerium.

WAS TUT UNICEF KONKRET IN DEN KOMMUNEN?

Weitere Initiativen helfen ganz konkret, beispielsweise Schulen und Gemeinden kinderfreundlicher zu machen: In Deutschland gibt es inzwischen mehr als 20 Kinderfreundliche Kommunen, seit Februar 2018 ist Köln als erste Millionenstadt mit dabei. Das von UNICEF begleitete Programm Kinderrechte-Schulen ist nun als festes Landesprogramm in Nordrhein-Westfalen bis 2023 gesichert und wird weiter ausgebaut. Aktuell nehmen über 100 Grundschulen daran teil.

Und: Wir geben Mädchen und Jungen die Chance, sich an der UNICEF-Arbeit zu beteiligen und sich öffentlich zu Wort zu melden. Zum Beispiel am internationalen Tag der Kinderrechte, dem 20. November 2018, haben Kinder und Jugendliche in über 60 Städten und Gemeinden unter dem Motto „KidsTakeover“ in Rathäusern und Redaktionen das Ruder übernommen und Veranstaltungen an über 200 Schulen organisiert.

ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT

„Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist elementar, um nachhaltige und kreative Lösungen auf die Herausforderungen unserer Zeit zu finden.“

Yasmin Youssef (19), Jugend-Delegierte beim UN-Migrationsgipfel in Marokko:

8.000 EHRENAMTLICH ENGAGIERTE
IN ÜBER 230 UNICEF-GRUPPEN BUNDESWEIT

20 KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN
IN DEUTSCHLAND

KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN
Eine Initiative von unicef für jedes Kind und Deutsches Kinderhilfswerk

37 VEREINE UND ORGANISATIONEN
AN SCHUTZINITIATIVE FÜR GEFLÜCHTETE BETEILIGT

108 KRANKENHÄUSER
IN WHO/UNICEF-INITIATIVE „BABYFREUNDLICH“ ZERTIFIZIERT

BABYFREUNDLICH
Eine Initiative von WHO und UNICEF

100 KINDERRECHTE-SCHULEN
ALLEIN IN NORDRHEIN-WESTFALEN

verantwortlich

81,6 MILLIONEN EURO

HAT UNICEF DEUTSCHLAND IM GESCHÄFTSJAHR 2018 INSGESAMT für die weltweite UNICEF-Hilfe zur Verfügung stellen können – aus Spenden und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Der verantwortliche und sparsame Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln ist uns Verpflichtung. Jede Spende soll möglichst viel für Kinder bewirken. Die ausführliche Darstellung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie in einem zusätzlichen Finanzteil. Er enthält unter anderem die Darstellung der Gesamtentwicklung von Einnahmen und Ausgaben für 2018 und 2017, detaillierte Aufstellungen für den Spenden sammelnden und den steuerpflichtigen Bereich sowie ausführliche Erläuterungen – jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e. V. sowie für die UNICEF-Stiftung. Der Finanzteil ist abrufbar unter **www.unicef.de/gb2018**

© UNICEF/Somalia/2017/Sebastian Rich

zuverlässig

Manfred Boos, Bereichsleiter Finanzen und Verwaltung, ist mit seinem Team dem Vertrauen der Spender verpflichtet.

UNICEF DEUTSCHLAND GEHT MIT JEDER SPENDE SORGFÄLTIG UND SPARSAM UM – DAMIT MÖGLICHST VIELE MITTEL DEN KINDERN ZUGUTE KOMMEN. Das Deutsche Komitee für UNICEF e. V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 19.04.2018. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e. V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft RSM GmbH hat UNICEF Deutschland mit Datum vom 29.04.2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt. Gemäß dieses Bestätigungsvermerks vermittelt der Jahresabschluss 2018 bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12. 2018 sowie dem Anhang „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-/Finanzlage des Vereins." Der komplette Bestätigungsvermerk ist im zusätzlichen Finanzbericht einzusehen unter www.unicef.de/gb2018

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN FÜR 2018 IM ÜBERBLICK:

102,02 Mio. € Spenden

462.591 aktive Spender

272.934 UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

8,77 Mio. € Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf

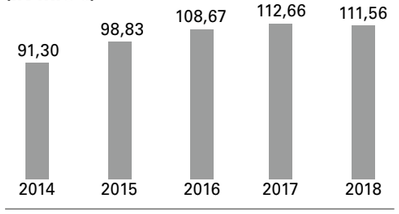
5,51 % der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung

14,37 % für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

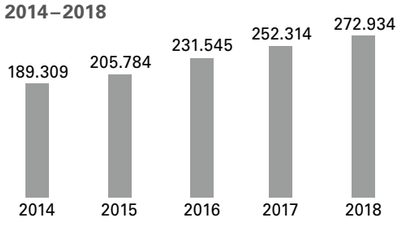
81,61 Mio. € für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie

2,33 Mio. € für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland

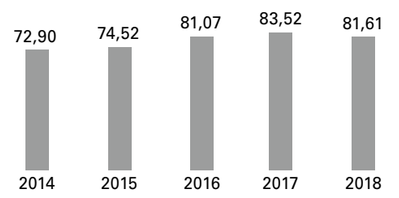
EINNAHMENENTWICKLUNG 2014–2018 (IN MIO €)



ENTWICKLUNG UNICEF-PATENSCHAFTEN 2014–2018



MITTEL FÜR INTERNATIONALE UNICEF-PROGRAMME 2014–2018 (IN MIO €)



BILANZ ZUM 31.12.2018

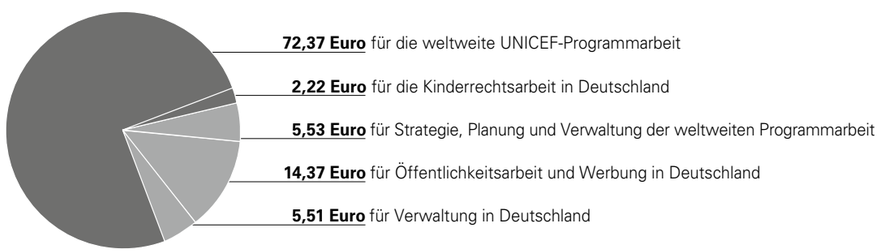
AKTIVA

	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.092.158,81	1.221.513,36
II. Sachanlagen	250.316,18	242.858,23
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	648.219,97	643.984,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.448.472,80	1.571.305,35
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	162.148,62	76.214,78
3. Forderungen gegen nahestehende Einrichtungen	0,00	2.107,34
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.559.736,62	1.290.588,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.874.388,82	23.969.983,42
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	59.475,13	114.020,15
	30.099.916,95	**29.137.575,34**

PASSIVA

	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.400.853,51	1.486.346,80
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 24.006.757,83 EUR (Vj. 24.920.800,64 EUR)	24.006.757,83	24.920.800,64
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit, davon mit bis zu einem Jahr: 1.886.246,22 EUR (Vj. 1.617.229,49 EUR)	1.886.246,22	1.617.229,49
III. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.049.889,78 EUR (Vj. 32.245,24 EUR)	2.049.889,78	32.245,24
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 755.469,61 EUR (Vj. 1.080.203,17 EUR), davon aus Steuern: 740.977,72 EUR (Vj. 860.324,35 EUR)	755.469,61	1.080.203,17
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	700,00	750,00
	30.099.916,95	**29.137.575,34**

EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS KALENDERJAHR 2018

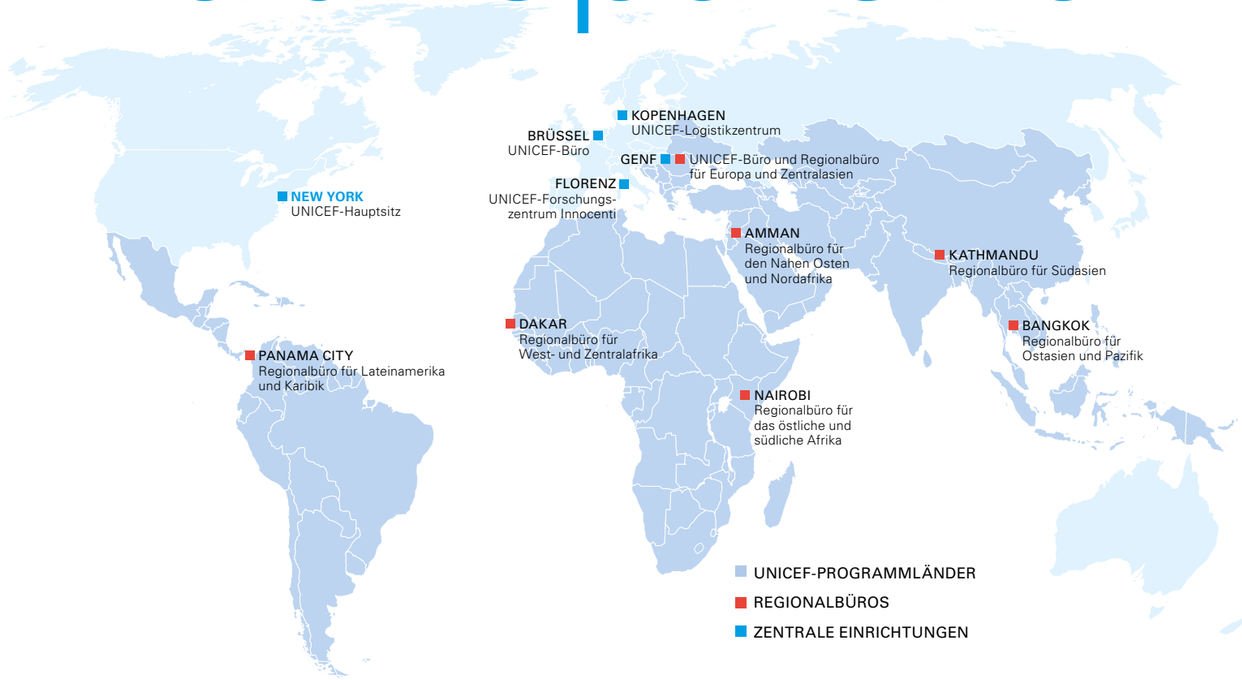
		2018		2017	
		€	€	€	€
1.	Spenden und ähnliche Erträge	102.018.131,15		102.673.926,39	
2.	Betriebliche Erträge	9.537.869,81	111.556.000,96	9.985.901,97	112.659.828,36
3.	Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		1.059.095,95		1.069.090,09
4.	Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	7.408.584,25		7.240.456,52	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.542.743,00	8.951.327,25	1.503.341,86	8.743.798,38
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		374.299,06		108.701,44
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.353.260,27		17.798.876,96
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		235,12		122,34
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.573,37		0,00
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.201.674,41		1.419.843,58
10.	Ergebnis nach Steuern/Ergebnis vor Zuweisung		81.613.005,77		83.519.640,25
11.	Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		81.613.005,77		83.519.640,25
12.	Jahresergebnis		0,00		0,00

PLANUNG 2019

	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Beträge	113.719	102.018	11.701	11,5 %
Betriebliche Erträge	9.955	9.538	417	4,4 %
Mittelaufkommen	123.674	111.556	12.118	10,9 %
Verwaltungsaufwand	7.919	5.774	2.145	37,1 %
Verwaltungsaufwand in %	6,79 %	5,51 %		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	17.146	15.05	2.092	13,9 %
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	14,71 %	14,37 %		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	7.098	6.787	311	4,6 %
Kinderrechtsarbeit in Deutschland	2.937	2.328	609	26,2 %
Weltweite UNICEF-Programmarbeit	88.575	81.613	6.962	8,5 %

Für das Geschäftsjahr 2019 plant UNICEF Deutschland mit Spendeneinnahmen von 113,7 Millionen Euro. Zum geplanten Wachstum beitragen sollen besonders die regelmäßigen Spenden der UNICEF-Paten sowie höhere Einnahmen durch Firmenpartnerschaften. Geplant sind zudem 10,0 Millionen Euro Einnahmen aus betrieblichen Aktivitäten. Die fortlaufenden und neu geplanten Aktivitäten sollen es ermöglichen, die weltweite UNICEF-Programmarbeit mit insgesamt 88,6 Millionen Euro zu unterstützen. Das Deutsche Komitee für UNICEF will damit auch künftig weltweit zu den nationalen Komitees gehören, die den höchsten Beitrag zur UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten.

transparent



UNICEF INTERNATIONAL ENTWICKELT IN RUND 150 LÄNDERN wirksame Programme für Kinder und setzt sie gemeinsam mit den Regierungen und lokalen Partnern um. Die Länderbüros werden koordiniert und beaufsichtigt von sechs Regionalbüros: für das östliche und südliche Afrika (Nairobi), West- und Zentralafrika (Dakar), Südasien (Kathmandu), Ostasien und Pazifik (Bangkok), Lateinamerika und Karibik (Panama City), Naher Osten und Nordafrika (Amman) sowie Mittel- und Osteuropa (Genf). Insgesamt arbeiteten 2018 mehr als 13.000 Mitarbeiter weltweit für UNICEF, die meisten in den Programmländern.

Der Hauptsitz von UNICEF als Organisation der Vereinten Nationen liegt in New York. Oberstes Organ ist der UNICEF-Verwaltungsrat („Executive Board") aus Delegierten von 36 Nationen, die für drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der globalen UNICEF-Arbeit fest, bewilligt die UNICEF-Länderprogramme und entscheidet über den Haushalt. Der/die UNICEF-Exekutivdirektor/in wird von der UN-Generalversammlung ernannt. Vorsitzende/r und/oder Geschäftsführer/in von UNICEF Deutschland nehmen regelmäßig beratend an den Treffen des Verwaltungsrates teil.

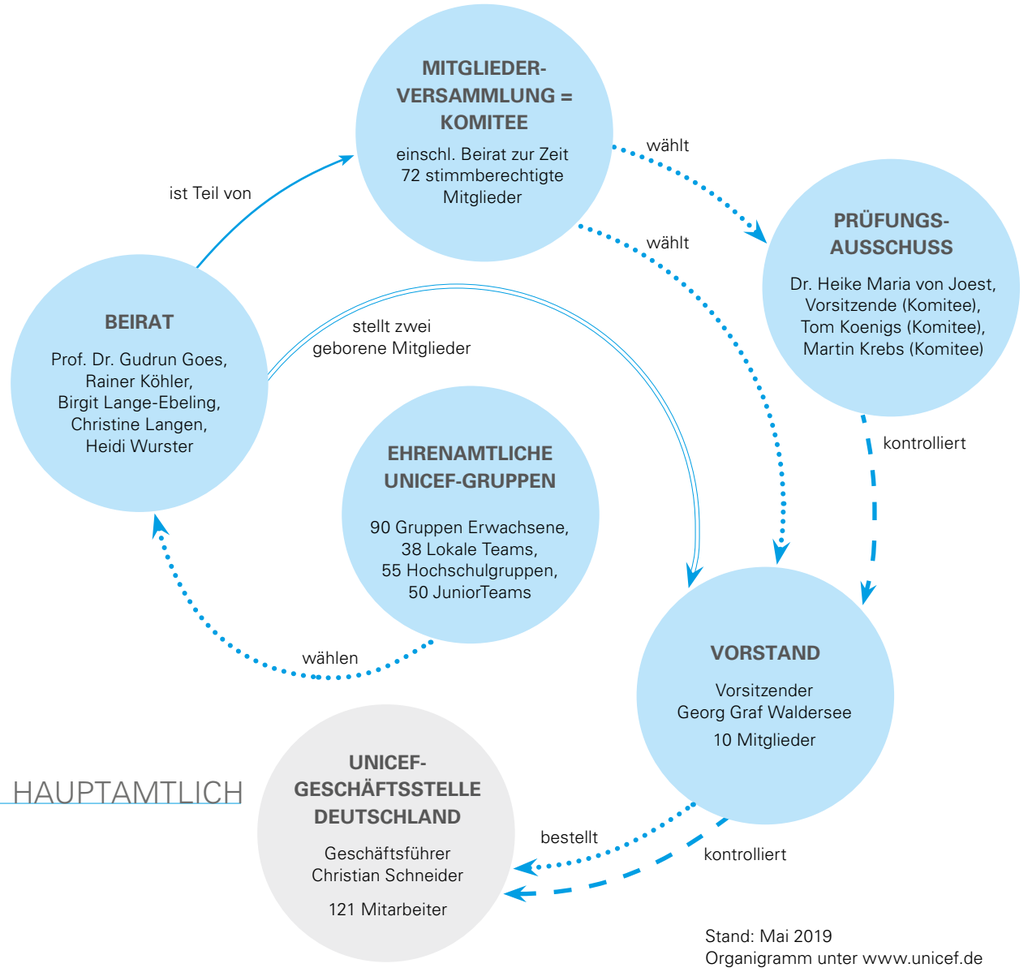
Das Logistikzentrum in Kopenhagen koordiniert Einkauf, Lagerung und Transport von Hilfsgütern, unterstützt durch Experten in regionalen und lokalen Warenlagern. Wo immer möglich, kauft UNICEF direkt in der Region ein. Logistikexperten rund um den Globus arbeiten an noch wirksameren Hilfsgütern und an innovativen Lösungen für Kinder.

Die UNICEF-Büro in Genf legt Grundsätze und Richtlinien für die nationalen Komitees fest und unterstützt sie in ihrer Arbeit. UNICEF Deutschland berichtet ihr regelmäßig über Geschäftszahlen und wichtige Entwicklungen. Das UNICEF-Büro in Brüssel arbeitet mit den Regierungen und Institutionen der Europäischen Union zusammen. Das UNICEF-Forschungszentrum Innocenti in Florenz unterstützt die weltweite UNICEF-Programmarbeit für Kinder durch wissenschaftliche Forschung und Austausch.

UNICEF IN DEUTSCHLAND

EHRENAMTLICH

SCHIRMHERRIN
Elke Büdenbender



Stand: Mai 2019
Organigramm unter www.unicef.de

DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E. V. UNTERSTÜTZT DIE ARBEIT VON UNICEF durch Informations- und Advocacyarbeit für Kinder und ihre Rechte sowie durch Spendenwerbung. Es ist als gemeinnützig anerkannt. Ein Kooperationsabkommen regelt die Beziehungen zur internationalen Organisation. Das oberste Organ ist die Mitgliederversammlung. Alle Gremien, inklusive des Prüfungsausschusses, die UNICEF-Gruppen sowie die UNICEF-Botschafter arbeiten ehrenamtlich. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle von UNICEF Deutschland sind hauptamtlich tätig.

BERICHT UND AUSBLICK DES VORSTANDS

VORSTAND des Deutschen Komitees für UNICEF, v. l. n. r.: Dr. Johannes Meier, Hildegard Müller, Dr. Jochen Gutbrod (Schatzmeister), Claudia Graus (stellv. Vorsitzende), Georg Graf Waldersee (Vorsitzender), Dagmar Wöhrl, Peter-Matthias Gaede (stellv. Vorsitzender), Daniela Schadt, Heidi Wurster, Christine Langen

WELCHEN AUFGABEN HAT SICH DER VORSTAND von UNICEF Deutschland im Jahr 2018 besonders gewidmet – und was waren die Ergebnisse des Vereins? Darüber geben wir Auskunft mit diesem Geschäftsbericht und legen Rechenschaft über die Verwendung der uns anvertrauten Mittel ab. Als ehrenamtlicher Vorstand ist es unser Ziel, UNICEF in Deutschland so stark wie möglich zu machen – und damit in die Lage zu versetzen, sich weltweit für die Rechte der Kinder zu engagieren. Für diese Rechte mit vereinter Kraft einzutreten, bleibt gerade in einer von Krisen und Verunsicherung gekennzeichneten Zeit unser zentrales Anliegen.

UNERMÜDLICHER EINSATZ FÜR KINDER

Auch 2018 war ein Jahr erschreckender Ereignisse: Im Jemen eskalierte die Gewalt dramatisch. Der Krieg in Syrien hatte auch im achten Jahr verheerende Folgen für die Zivilbevölkerung. Millionen Menschen waren weiter auf der Flucht, mussten im eigenen Land um ihr Leben fürchten oder in Nachbarländern ausharren. Auch in Bangladesch, dem Südsudan und Indonesien machten Flüchtlingskrisen und Naturkatastrophen große Hilfsprogramme für Kinder notwendig.

Und das bedeutet: Überlagert von den innenpolitischen Debatten auf den Titelseiten ist es oft still um Millionen Mädchen und Jungen in Not. Ihnen Aufmerksamkeit zu verschaffen, ihnen zu helfen, empfinden wir als unsere Pflicht. Durch intensive Medienarbeit, durch unermüdliches Werben für die UNICEF-Anliegen, das durch die ehrenamtlich Engagierten in ganz Deutschland geleistet wird. Und durch Partner etwa auch im Stiftungswesen, die dabei helfen, möglichst viele Menschen zu erreichen, sie zu informieren und ihre Unterstützung zu gewinnen.

Im Jahr 2018 hat UNICEF Deutschland mit 81,61 Millionen Euro Hilfe für Kinder leisten können. Dahinter stehen 462.591 einzelne Spender, aber auch Unternehmen und Stiftungen. Besonders freuen wir uns darüber, dass die Zahl der UNICEF-Patenschaften im vergangenen Jahr auf 272.934 angewachsen ist: mit einer Gesamtspendensumme von annähernd 41 Millionen Euro. Die Verlässlichkeit dieser oft über Jahre geschlossenen Patenschaften ermöglicht es UNICEF, schnelle Nothilfe zu leisten, wo immer diese benötigt wird.

© UNICEF/UN024586?/eska

Und erlaubt es uns überdies, auch in Ländern und Regionen tätig zu werden, in denen das Elend der Kinder selten in unser Bewusstsein gerät. Ein Schwerpunkt unserer Anstrengungen wird deshalb auch in Zukunft das Fundraising sein. Durch den Verkauf von UNICEF-Grußkarten hat das Deutsche Komitee 2018 über acht Millionen Euro eingenommen. An weiteren und neuen Wegen, die Organisation finanziell zu stärken und damit noch mehr Hilfe leisten zu können, arbeiten wir.

SOLIDARITÄT ZEIGEN, WERTE VERMITTELN

Als Vorstand von UNICEF sind wir überzeugt: Eine gute Verwurzelung in der Zivilgesellschaft, das Eintreten unserer lokalen Gruppen für Solidarität und Menschenrechte werden für UNICEF weiter an Bedeutung gewinnen. Es ist uns deshalb ein persönliches Anliegen, noch mehr Menschen für die Werte eines Kinderhilfswerks zu begeistern, für Gemeinsinn und internationale Hilfsbereitschaft. Denn Kinder nicht verloren zu geben, eine „lost generation" nicht zuzulassen, ist unser Auftrag. Und deshalb freuen wir uns, auch im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung einen so starken Partner zu haben. Besonders engagiert sich das Ministerium für Kinder in Krisengebieten und auf der Flucht. So fand im Rahmen der UNICEF-Kampagne #kindheitbrauchtfrieden im Juli 2018 ein gemeinsames Expertengespräch zum Thema psychosoziale Betreuung statt. Die hier erarbeiteten Empfehlungen werden helfen, gerade Kindern in traumatisierenden Situationen wie dem Syrien-Konflikt wirksamer beizustehen.

AUSBLICK AUF 2019

Das Jahr 2019 ist ein besonderes „Kinderrechtsjahr": Wir nehmen den 30. Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention im November zum Anlass, über das gesamte Jahr hinweg auf die Inhalte dieser Konvention hinzuweisen – und auf die Verpflichtungen, die mit ihren 54 Artikeln für jede Gesellschaft verbunden sind. Mit dem traditionellen Neujahrsgespräch im Schloss Bellevue haben wir für das Recht der jungen Generation auf Bildung und gute Perspektiven geworben. Im Oktober 2019 wird Köln Schauplatz der ersten internationalen Konferenz kinderfreundlicher Kommunen sein. Am Geburtstag selbst, dem 20. November, sind in Deutschland wie weltweit unter dem Motto „Kids Takeover" zahlreiche Veranstaltungen von und mit Kindern und Jugendlichen geplant.

Im Rahmen unserer mehrjährigen Strategie bleibt es für uns als Vorstand eines der dringlichsten Ziele, die angesichts der internationalen Lage wachsenden Aufgaben von UNICEF mit steigenden Spendeneinnahmen auch aus Deutschland zu bewältigen. Wir sind sicher, die bereits jetzt so wertvolle Unterstützung durch zweckungebundene Spenden von UNICEF-Paten noch steigern zu können. Zahlreiche Gespräche mit Unternehmen, Philanthropen und zunehmend auch Stiftungen stimmen uns zuversichtlich, dass auch neue Partner UNICEF nachhaltig dabei helfen wollen, die Situation von Kindern wirkungsvoll und messbar zu verbessern.

Dazu gehört es auch, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Die Umstellung auf ein neues IT-System, mit dem sich Organisationsprozesse zügig abwickeln und wirksam steuern lassen, war dafür 2018 ein wichtiger Meilenstein. So wollen wir unseren Unterstützern heute und in Zukunft bestmöglichen Service bieten – von der Spendenbescheinigung bis hin zu individuellen Informationsangeboten.

30 Jahre Kinderrechte sind für uns ein guter Anlass, allen unseren Unterstützern besonders herzlich zu danken: den Spendern und UNICEF-Paten, den Philanthropen, Unternehmens- und Medienpartnern. Ganz besonders danken wir allen ehrenamtlich Engagierten – von den UNICEF-Gruppen in ganz Deutschland über die prominenten Unterstützer bis hin zu den aktiven Mitgliedern im UNICEF-Komitee. Sie alle helfen mit, diese schwierige Welt Schritt für Schritt zu einer besseren Welt für Kinder zu machen. Danke!

Georg Graf Waldersee
Vorsitzender

Claudia Graus
Stellvertretende Vorsitzende

Peter-Matthias Gaede
Stellvertretender Vorsitzender

DER EHRENAMTLICHE VORSTAND

von UNICEF Deutschland ist laut Satzung das Leitungsorgan des Deutschen Komitees für UNICEF e. V. Er bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung. Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Komitees für UNICEF e. V. am 22. Juni 2018 wurde ein neuer Vorsitzender gewählt: Georg Graf Waldersee, der bereits seit 2016 Mitglied des Vorstands ist. Aus den Reihen des Komitees wurden zudem vier neue Vorstandsmitglieder gewählt. Der frühere Vorsitzende, Dr. Jürgen Heraeus sowie seine Vorstandskolleginnen Ekin Deligöz, Ann Kathrin Linsenhoff und Anne Lütkes wurden mit großem Dank für zehn Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand verabschiedet. Als stellvertretende Vorsitzende wählte der Vorstand Claudia Graus und Peter-Matthias Gaede. Der Vorstand kommt seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion durch vierteljährliche Vorstandssitzungen sowie monatliche Telefonkonferenzen, zusätzliche persönliche Treffen und die Teilnahme an Regional- und sonstigen Konferenzen der ehrenamtlich Engagierten nach.

engagiert

#STOP10SECONDS: Mats Hummels, Angelique Kerber und Udo Lindenberg haben 2018 eine gemeinsame Aktion gegen den Hunger in der Welt gestartet: Unter dem Motto #Stop10Seconds rufen sie über Social Media zum Mitmachen und Spenden auf. Viele weitere Prominente folgen ihrem Beispiel und unterstützen die Aktion. Noch immer stirbt alle zehn Sekunden ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Hunger – zum Beispiel im Südsudan. Die Kinder leiden hier unter einem grausamen Bürgerkrieg, viele haben kaum etwas zu essen und sind auf Hilfe angewiesen. Ihr erstes Ziel – 10.000 Kinder im Südsudan vor dem Hungertod zu retten – hat die Aktion schon erreicht. Und die Hilfe geht weiter!

HILFE FÜR FLÜCHTLINGSKINDER:

Fußballstar Julian Draxler war 2018 erstmals für UNICEF auf Reisen: Im jordanischen Za'atari besuchte er Kinder und Jugendliche in einem der größten Flüchtlingslager der Welt. Julian Draxler erfuhr viel über die Hoffnungen der syrischen Flüchtlingskinder – viele harren schon seit Jahren fern ihrer Heimat aus. „Es ist wie im Fußball – am Anfang fangen alle gleich an", so der Fußballer. „Doch dann entscheidet es sich: Wie lebe ich? Wo und unter welchen Umständen? Welche Chancen habe ich? Wie werde ich gefördert?" Gemeinsam mit UNICEF setzt Julian Draxler sich dafür ein, dass alle Kinder ihre Fähigkeiten entwickeln können und rief im Anschluss an die Reise beim RTL-Spendenmarathon zu Spenden auf.

ZAHLREICHE PROMINENTE UNTERSTÜTZEN UNICEF IN DEUTSCHLAND EHRENAMTLICH – WEIL IHNEN DIE KINDER UND DEREN RECHTE AM HERZEN LIEGEN. Sie engagieren sich für Mädchen und Jungen in Not, sie machen auf drängende Probleme aufmerksam, treten gegen Benachteiligung ein und berichten über gemeinsame Fortschritte. Sie geben Kindern aus Entwicklungsländern eine Stimme und engagieren sich für mehr Bildung und Chancen. UNICEF dankt allen engagierten Prominenten herzlich für ihren Einsatz!

Liz **BAFFOE**

Ralf **BAUER**

Berliner **PHILHARMONIKER**

Oliver **BIERHOFF**

Sabine **CHRISTIANSEN**

Julian **DRAXLER**

Marek **ERHARDT**

Alexander **GERST**

GLASPERLENSPIEL

Mats **HUMMELS**

Angelique **KERBER**

Franziska **KNUPPE**

Hardy **KRÜGER JR.**

Udo **LINDENBERG**

Marie-Luise **MARJAN**

Alexander **MAZZA**

Dirk **NOWITZKI**

Eva **PADBERG**

Katja **RIEMANN**

Nina **RUGE**

Wolfgang **STUMPH**

Willi **WEITZEL**

Danke

AN ALLE SPENDER,

EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN,

MITARBEITER IM IN- UND AUSLAND,

PARTNER UND FREUNDE VON UNICEF –

SIE MACHEN GROSSES MÖGLICH.

© UNICEF/UN0258803/Herwig

EIN BESONDERES DANKESCHÖN **GILT ALLEN PARTNERN, DIE UNICEF 2018 DURCH GROSSZÜGIGE ZUWENDUNGEN,** oft mit Hilfe sehr engagierter, individueller Kooperationen unterstützt haben. Jeder Partner bringt seine Kompetenzen und seine Möglichkeiten ein, um die Anliegen von UNICEF möglichst wirkungsvoll zu unterstützen. Dafür sind wir sehr dankbar – denn so wird große Hilfe für Kinder möglich. Danke!

STIFTUNGEN

ANN-KATHRIN-LINSENHOFF-UNICEF-STIFTUNG
AURIDIS GGMBH
BALANCE-STIFTUNG
DS SMITH PACKAGING DEUTSCHLAND STIFTUNG & CO. KG
DIETER MORSZECK STIFTUNG
HAROLD A. UND INGEBORG L. HARTOG-STIFTUNG
STIFTUNG ELEMENTARTEILCHEN
STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF
STIFTUNG THE CHILD & TREE FUND
KLAUS UND GERTRUD CONRAD STIFTUNG
KLAUS-FRIEDRICH-STIFTUNG

UNTERNEHMEN

AACHENER ZEITUNG / AACHENER NACHRICHTEN – Medienpartner, Spendenaufrufe
AMAZON SMILE – Kooperationspartner
COMMERZBANK AG – Kooperationspartner
EASYJET – Kooperationspartner
GARDENA GMBH – Kooperationspartner
H&M DEUTSCHLAND – Kooperationspartner und Kundenspenden
HUGO BOSS AG – Unternehmensspende
IKEA DEUTSCHLAND GMBH & CO. KG – Kooperationspartner und Grußkartenverkauf
ING-DIBA AG – Kooperationspartner
KERAMIK-SCHEUNE REES-BIENEN – Unternehmensspende
MAYERSCHE BUCHHANDLUNG – Grußkartenverkauf
MONTBLANC DEUTSCHLAND GMBH – Unternehmensspende
MSC CRUISES – Kooperationspartner
PAYBACK RABATTVEREIN E. V. – Kundenspenden
POSTBANK AG – Grußkartenverkauf
PROCTER & GAMBLE GERMANY GMBH & CO OPERATIONS OHG – Kooperationspartner (Pampers)
REAL,- SB-WARENHAUS GMBH – Grußkartenverkauf
STIFTUNG RTL – WIR HELFEN KINDERN E. V. – Medienpartner, Spendenaufrufe
SIEMENS AG – Mitarbeiterspenden
STARWOOD HOTELS & RESORTS WORLDWIDE, INC. – Kooperationspartner
TZ MÜNCHEN – Medienpartner, Spendenaufrufe
VOLVIC – Kooperationspartner
WÜRTH-GRUPPE – Unternehmensspende

Aufgeführt sind Stiftungen und Unternehmen, die 2018 Zuwendungen in Höhe von mehr als 50.000 Euro geleistet haben.

STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF

Demokratische Republik Kongo: Die Vorsitzende der Stiftung United Internet for UNICEF, Tessa Page (2. v. r.), besuchte gemeinsam mit der damaligen stellvertretenden UNICEF-Vorstandsvorsitzenden Ann Kathrin Linsenhoff (2. v. l.) und Geschäftsführer Christian Schneider Hilfsprogramme für Kinder.

MILLIONEN MENSCHEN HABEN MIT HILFE DER STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF IN 2018 VON DER WELTWEITEN NOT VON KINDERN ERFAHREN. Die Stiftung engagierte sich mit ihren Spendenaufrufen besonders für die vergessene Not von Kindern in Krisengebieten, beispielsweise im Jemen und in der Demokratischen Republik Kongo. Als einer der führenden Internetdienstleister in Deutschland nutzt United Internet dafür seine Online-Portale und E-Mail-Dienste wie WEB.DE, GMX und 1&1. So gelang es 2018 erneut, zahlreiche Bundesbürger zum Spenden zu bewegen.

1.150 weitere Menschen wurden dauerhaft als Paten gewonnen. Sie spenden regelmäßig und verlässlich für Kinder.

Seit ihrem Bestehen hat die Stiftung bereits über 43 Millionen Euro für die UNICEF-Hilfe bereitgestellt. Die großzügigen Beiträge ermöglichen es UNICEF, selbst unter schwierigsten Bedingungen für Kinder da zu sein – beispielsweise in der Demokratischen Republik Kongo.

Die Vorsitzende der Stiftung Tessa Page traf dort Kinder, die mit Hilfe von UNICEF geimpft werden oder zur Schule gehen können – trotz der anhaltenden Kämpfe in vielen Regionen. „Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie wertvoll die Unterstützung unserer Spender ist – das sehen wir vor Ort, wie in der Demokratischen Republik Kongo. Hier werden Kinderleben verbessert oder gar gerettet und die Würde vieler Kinder wiederhergestellt. Und dafür sind wir von der Stiftung United Internet for UNICEF und ich persönlich zutiefst dankbar."

WEITERE PARTNER

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus **BILD HILFT E. V.** und der **GRUNER + JAHR GMBH**.

DANKE AN DIE BUNDESREGIERUNG

DIE DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG IST SEIT JAHREN EINE DER WICHTIGSTEN STÜTZEN DER UNICEF-HILFE. Die Partnerschaft mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) trägt insbesondere in Konflikt- und Fluchtsituationen dazu bei, die Entwicklung einer ganzen Generation von Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihre Resilienz zu stärken.

Gemeinsam unterstützen BMZ und UNICEF hunderttausende Kinder und Jugendliche weltweit mit Bildungsprogrammen, psychosozialer Betreuung sowie Zugang zu Gesundheits- und Ernährungsversorgung und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Mittel des BMZ kamen im Jahr 2018 insbesondere geflüchteten und migrierten Kindern und Jugendlichen, den aufnehmenden Gemeinden in der Krisenregion in und um Syrien sowie Kindern im südlichen und östlichen Afrika zugute.

Im Juli 2018 machte Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller gemeinsam mit UNICEF im Rahmen einer Fachveranstaltung auf die zerstörerischen Auswirkungen langanhaltender Konflikte auf die psychische Gesundheit von Kindern und jungen Menschen aufmerksam. Die Stärkung der mentalen Gesundheit ist ein zentraler Bestandteil des gemeinsamen Programmansatzes.

Auch das Auswärtige Amt unterstützt UNICEF, um die Not von Kindern in akuten Krisen zu lindern und lebensnotwendige humanitäre Hilfe zu leisten.

UNICEF dankt der Bundesregierung für ihre große Unterstützung der weltweiten Hilfe. Sie ist ein Hoffnungssignal für Millionen von Kindern und trägt dazu bei, neue Zukunftsperspektiven und Entwicklungschancen zu schaffen. Herzlichen Dank!

© UNICEF/DT2018-80687/Andreas Müller

„Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung:
Entwicklung und Frieden beginnen mit Kindern. Wir müssen dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche trotz Armut und Konflikten gesund aufwachsen und Perspektiven haben. UNICEF leistet hierbei unschätzbare Arbeit und ist ein wichtiger Partner für uns."

© UNICEF/UN0266667/Vincent Tremeau

IMPRESSUM
Herausgeber:
Deutsches Komitee für UNICEF e. V.,
Geschäftsführer: Christian Schneider
Redaktion: Kerstin Bücker (verantwortlich),
Manfred Boos, Sandra Bulling, Ninja Charbonneau,
Andrea Floß, Silke Fröndhoff, Christine Kahmann,
Dr. Sebastian Sedlmayr, Rudi Tarneden
Redaktionsschluss: 26. Mai 2019
Gestaltung: Günter Kreß

Druck: medienzentrum süd, Köln, www.mzsued.de
Bischofsweg 48–50, 50969 Köln

Dieser Bericht wurde klimaneutral auf BalancePure® Papier gedruckt, das FSC®-zertifiziert und mit den Umweltzeichen Der Blaue Engel sowie dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist.

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C011331

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53516-1903-1010

JORDANIEN: Die fünf Monate alte Mariam bekommt zum ersten Mal ihre neue Mütze aufgesetzt. UNICEF hat die Kinder der Flüchtlingsfamilie aus Syrien mit warmer Winterkleidung versorgt. © UNICEF/UN0274583/Herwig

Werden Sie UNICEF-Pate:

www.unicef.de/pate

Spendenkonto:
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.
Höninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221/9 36 50-0, Fax: 0221/9 36 50-279
E-Mail: mail@unicef.de
www.unicef.de

DZI Spenden-Siegel

Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt UNICEF Deutschland eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.